



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

wir werden dafür kämpfen, dass der nächste Kanzler der Bundesrepublik Deutschland ein Nordrhein-Westfale ist. Peer Steinbrück ist zum Kanzlerkandidaten für die kommende Bundestagswahl nominiert und auf unserem Landesparteitag in Münster haben wir ihm die notwendige Unterstützung zugesagt. Das heißt auch: Ab sofort sind wir wieder im Wahlkampf-Modus. Und wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen haben gezeigt, dass wir Wahlen gewinnen können, wenn wir gemeinsam marschieren. Unser rot-grüner Wahlsieg hat der gesamten Partei einen Schub verliehen und den werden wir nutzen, um die inhaltsleere Streitkoalition in Berlin endlich abzulösen. Denn Deutschland muss besser und gerechter regiert werden. Wir bieten den Menschen eine klare inhaltliche Alternative.

Wir kämpfen für Gute Arbeit. Also für einen echten, gesetzlich verankerten und flächendeckenden Mindestlohn im Gegensatz zu der CDU-Mogelpackung. Wir kämpfen gegen Lohndumping und die Auswüchse bei der Leih- und Zeitarbeit. Auch bei der Rente haben wir bereits einvernehmlich gute Beschlüsse gefasst: zum Beispiel die Solidarrente gegen Altersarmut, die Teilrente für Beschäftigte in körperlich und psychisch belastenden Berufen, einen Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge und Erleichterungen bei der Erwerbsminderungsrente. Zum künftigen Rentenniveau werden wir in NRW auf einem Sonderparteirat gemeinsam diskutieren. Mehr Gerechtigkeit zeigt sich auch bei unserem Finanzkonzept, das wir auf dem letzten Landesparteitag beschlossen haben.

Im Gegensatz zu Schwarz-Gelb sagen wir klar, dass die starken Schultern in diesem Land mehr tragen müssen, weil wir einen handlungsfähigen Staat auf allen Ebenen brauchen: im Bund, im Land und bei den Kommunen. Wir brauchen diese Einnahmen für eine vorbeugende Politik für Kinder, Bildung, Familien und zur Stärkung unserer Kommunen. Der völlig falsche Weg ist dagegen die geplante Fernhalteprämie, die von der Union als Betreuungsgeld verkauft wird. Auch hier gilt: klare Kante gegenüber der Bundesregierung, die mehr mit sich selbst als mit dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger beschäftigt ist. Die Frist für diese schwarz-gelbe Chaostruppe wird in einem Jahr ablaufen. Es wird Zeit, dass im kommenden Jahr wieder ein Sozialdemokrat zum Kanzler gewählt wird und wir wieder für eine soziale und gerechte Politik sorgen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

auf unserem Landesparteitag in Münster haben wir einig und in großer Geschlossenheit wichtige Beschlüsse für die Zukunftsfähigkeit von Nordrhein-Westfalen gefasst. Ein zentraler Baustein dafür ist und bleibt eine gute Infrastruktur. Sie ist die Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg und schafft die Rahmenbedingungen zum Erhalt von Arbeitsplätzen und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Sie sichert die Ziele von nachhaltigem Wachstum und Klimaschutz. Ich danke euch – auch im Namen des Landesvorstands – herzlich für euer Vertrauen. Es ist ein zusätzlicher Ansporn für unsere gemeinsame Aufgabe, dieses Land Stück für Stück stärker, sozialer und gerechter zu machen.

Eure
Hannelore



HANNELORE KRAFT MIT HERAUSRAGENDEN 99,08 % ALS LANDESVORSITZENDE BESTÄTIGT

ANDRÉ STINKA IST NEUER GENERALSEKRETÄR DER NRWSPD

Beim ordentlichen Landesparteitag der NRWSPD am 29.09. in Münster standen neben einer Vielzahl von Anträgen auch die Wahlen des Landesvorstands auf dem Programm. Dabei ist Hannelore Kraft von den knapp 450 Delegierten mit dem Traumergebnis von 99,08 Prozent in ihrem Amt als Landesvorsitzende bestätigt worden. Britta Altenkamp, Marc Herter, Thorsten Klute und Jochen Ott wurden in der Halle Münsterland als stellvertretende Landesvorsitzende gewählt. Neuer Generalsekretär der NRWSPD ist André Stinka, der die Nachfolge von Michael Groschek antritt, nachdem dieser sein Amt im Sommer, nach seiner Ernennung zum Verkehrsminister, niedergelegt hat. Norbert Römer ist alter und neuer Schatzmeister.

Übersicht über die gewählten Beisitzer im Landesvorstand:

Baranowski, Frank
Bogedan, Claudia
Daldrup, Bernhard
Dolle, Christoph
Drabig, Franz-Josef
Griese, Kerstin
Hördum, Tine
Kaczmarek, Oliver
Kammerevert, Petra
Körfges, Hans-Willi
Köster, Dr. Dietmar
Koschorrek, Elisabeth
Lemmen, Veith
Lück, Angela
Lüders, Nadja
Müntefering, Michelle
Rahe, Ernst-Wilhelm
Rimkus, Andreas
Schäfer, Axel
Schultheis, Karl
Schulze, Svenja
Seibel, Sabine
Simshäuser, Monika
Sippel, Birgit
Timm, Dierk
Tsalas, Apostolos
Von den Driesch, Nicole
Walsken, Gisela
Wilding, Beate
Yetim, Ibrahim

Die einzelnen Zahlen und Fakten zu den Wahlergebnissen, das Beschlussbuch, die Reden und Bilder vom Parteitag findet ihr auf www.nrwspd.de.

GERECHT, SOZIAL, SOLIDARISCH, JUNG UND ZUKUNFTSFÄHIG NRW JUSOS WÄHLEN NEUEN VORSTAND

Am Wochenende vom 15. und 16. September wählten die nordrhein-westfälischen Jungsozialistinnen und Jungsozialisten auf ihrer Landeskonferenz einen neuen Vorstand. Der bisherige Landesvorsitzende Veith Lemmen (28) wurde von den 150 Delegierten mit einem – bis dato für die NRW Jusos – einmaligen Ergebnis von 93,4 Prozent für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. ■



FRANK BARANOWSKI EINDRUCKSVOLL BESTÄTIGT

SGK NRW FEIERT 40. GEBURTSTAG IN DER ZECHEN ZOLLERN

Die SPD-Kommunalen in NRW, vereint in der SGK, kamen im September zu ihrer turnusmäßigen Delegiertenversammlung zusammen, um ihren Vorstand neu zu wählen. Über 300 Delegierte bestätigten mit überwältigender Mehrheit bei nur einer Gegenstimme erneut Frank Baranowski, Oberbürgermeister in Gelsenkirchen, als Vorsitzenden. Damit geht Baranowski bereits in seine dritte Wahlperiode. Erstmals wurde er im Jahre 2007 an die Spitze der SPD-Kommunalen gewählt. ■



Erhielt 91,08 % der Stimmen: Der neue Generalsekretär der NRWSPD, André Stinka (47) aus Dülmen

„EIGENTLICH WAR DIESER BLITZ-MARATHON EINE GIGANTISCHE NACHBARSCHAFTSAKTION.“

Schulbus

Mo-Fr. 7-14 h

Innenminister Ralf Jäger mit einigen Schülern bei einer Geschwindigkeitsmessung in einer Tempo-30-Zone



Im Interview mit Innenminister Ralf Jäger sprachen wir über Bleifüße, Bürgerbeteiligung und länderübergreifende Kooperation

DIE NRWSPD GRATULIERT IM OKTOBER ...

... ZUM GEBURTSTAG

- 103 Jahre:** Waldtraut Steimle
99 Jahre: Erika Vosseler
98 Jahre: Meta Hoffmann
 Franz Kade
97 Jahre: Anton Lynen
 Andreas Wilhelm
96 Jahre: Maria Muenzner
95 Jahre: Wilhelm Nierstenhöfer
 Werner Pichtsmeyer
 Heinrich Schützendorf

... ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

- 65 Jahre:** Margarete Brinkmann
 Walter Oberschelp
60 Jahre: Siegfried Krispin
 Wolfgang Tetzner
55 Jahre: Luise Heinrich
 Wilhelm Quadt
 Carl-Christoph Schweitzer
50 Jahre: Rudi Hille
 Wolfgang Schmidt
 Hans Seifert
 Horst Staehler
 Horst-W. Tüsselmann
 Helmut Wippach

Wie ist die Idee zum Blitz-Marathon entstanden?

Wir mussten handeln. Im Jahr 2011 starben auf den Straßen Nordrhein-Westfalens 634 Menschen. Das ist genau so, als wären drei voll besetzte Passagierflugzeuge hier abgestürzt. Meistens war zu hohe Geschwindigkeit der Grund für den tödlichen Unfall. Deshalb haben wir in NRW ein langfristig angelegtes Sicherheitsprogramm entwickelt. Dazu gehören auch insgesamt mehr Geschwindigkeitskontrollen. Ein Baustein ist der 24-Stunden-Blitz-Marathon, mit dem wir das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer für die Gefahren zu hoher Geschwindigkeit schärfen.

Und klappt es?

Ja! An normalen Kontrolltagen fahren bis zu acht Prozent der Autofahrer zu schnell. Beim ersten Blitz-Marathon waren es lediglich vier Prozent, beim zweiten sogar nur noch drei Prozent. Das ist ein schöner Erfolg für mehr Verkehrssicherheit. Der große Aha-Effekt war die öffentliche Stimmung. Dadurch, dass erstmals die Bürger ihren Unmut über Raser äußern konnten und sich massiv beteiligt haben, sind die Bleifuß-Anhänger verstummt. Ich finde, wir haben jetzt schon erreicht, dass undiszipliniertes Fahren nicht mehr als Kavaliersdelikt durchgeht.

15.000 Bürger haben gesagt, wo sie sich über Raser und Drängler ärgern. Was ist denn so ein typischer „Wutpunkt“?

Unsere Erwartungen bei der Bürgerbeteiligung sind weit übertroffen worden. Eigentlich war dieser Blitz-Marathon eine gigantische Nachbarschaftsaktion. Das Erfolgsrezept dieser „Wutpunkte“ ist, dass sie in unmittelbarer Nähe der Bürgerinnen und Bürger liegen. Dort sind sie die Experten. Die Menschen ärgern sich, wenn an ihrem Kindergarten zu schnell gefahren wird oder an ihrem Seniorenheim rote Ampeln überfahren werden. Viele dieser „Wutpunkte“ sind inzwischen als dauerhafte Messpunkte feste Bestandteile der täglichen Kontrollen der Polizei. Das zeigt die Bürgernähe, über die ich mich sehr freue.

Die Messstellen sind vorab bekanntgegeben worden. Wie viele Autofahrer wurden trotzdem geblitzt?

Wir gehen immer offen mit den Kontrollen um und informieren, wo täglich gemessen wird. Am liebsten wäre mir, wenn die Polizei überhaupt keine Knöllchen verteilen müsste – dann hätten sich alle an die Verkehrsregeln gehalten. Wir haben bei den vergangenen beiden Blitz-Marathons insgesamt über eine Million Verkehrsteilnehmer kontrolliert. 39.000 Raser wurden dabei von der Polizei erwischt.

Wer war am schnellsten und welche Strafe hat der Fahrer zu erwarten?

Der schlimmste Raser wurde im Bereich Münster gemessen. Statt der erlaubten 80 km/h fuhr er 187 km/h. Das ist unverantwortlich und gefährdet Menschenleben. Als Strafe erwarten ihn drei Monate Fahrverbot, vier Punkte in der Flensburger Verkehrssünderkartei und mindestens 680 Euro Bußgeld.

Der dritte Blitz-Marathon geht am 24. Oktober über die Bühne. Diesmal wird nicht nur in NRW, sondern auch in den Niederlanden und Niedersachsen geblitzt. Was bringt die Zusammenarbeit?

Das ist eine Kooperation neuer Dimension. Raser hört nicht an Ländergrenzen auf. Überall in Europa ist zu hohe Geschwindigkeit der Killer Nummer eins. Deswegen handeln wir Hand in Hand.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: André Stinka, SPD-Landesverband NRW, Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf | REDAKTION: Christian Obrok | E-MAIL: vorwaerts@nrwspd.de | INTERNET: www.nrwspd.de